

## Sitzungsniederschrift

### 15. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: <b>Kunstschule Norden, Doornkaatlohne 13, 26506 Norden, 1. OG</b>		
Sitzungsdatum: <b>14.11.2019</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>16:22 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Partei / Wählergruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Strömer, Wilhelm	FW	
<b>Mitglieder</b>		
Albrecht, Hinrich	SPD	
Behrens, Sven	CDU	
Busker, Hinrich	SPD	Vertretung für Frau Ingeborg Kleinert
Feldmann, Julia	SPD	
Fohrden, Siebelt	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Vertretung für Herrn Holger Looden
Roß, Helmut	Roß	Vertretung für Herrn Johann Wienbecker
Tammen, Harald	CDU	Vertretung für Herrn Roelf Odens
Terfehr, Hans	SPD	
Wirsik, Petra	GRÜNE	
<b>Grundmandat</b>		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
<b>Stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Graf, Kurt		Vorsitzender Kreiselternrat
Heidrich, Sabrina		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereiche
Klein, Jörg		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände Vertretung für Herrn Franz Kampers

Mammen, Wilhelm	Lehrervertreter berufsbildender Bereich Vertretung für Frau Maud Ockenga
-----------------	--

**Beratende Mitglieder**

Ignatzek, Anne	Vertreterin des Kreissportbundes
Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes

**Verwaltung**

Herrmann, Darinka	Gleichstellungsbeauftragte
Hoofdmann, Sandra	Protokollführerin
Kleen, Jens	Amtsleiter Amt für Schulen und IT
Meinen, Olaf	Landrat
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

Kleinert, Ingeborg	SPD
Looden, Holger	AfD
Odens, Roelf	CDU
Wienbecker, Johann	S.W.K.

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Kampers, Franz	Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Kiene, Hans-Jürgen	Elternvertreter Berufsbildende Schule
Langenberg, Mara	Schülervertreterin der allgemeinbildenden Schulen
Ockenga, Maud	Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Speckmann, Heinz	Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
Sukatsch, Leo Leif	Schülervertreter der berufsbildenden Schulen

**Tagesordnung**

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.09.2019



5.	Einwohnerfragestunde
6.	Zuschussgewährung: Kunstschule Norden Vorlage: IX/2019/243
7.	Kunst- und Kulturförderung; Richtlinie im Landkreis Aurich
8.	MESEO Großefehn / Wiesmoor Vorlage: IX/2019/241
9.	Kreisschulbaukasse Vorlage: IX/2019/235
10.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
11.	Einwohnerfragestunde
12.	Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

**TOP 1      Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende Strömer eröffnete um 15.00 Uhr die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden.

---

**TOP 2      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Strömer stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

---

**TOP 3      Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende Strömer stellte die Tagesordnung fest.

---

**TOP 4      Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.09.2019**

Das Protokoll wurde bei 7 Enthaltungen –wegen Nichtteilnahme- genehmigt.

---

**TOP 5      Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Wortbeiträge.



**TOP 6**      **Zuschussgewährung: Kunstschule Norden**  
**Vorlage: IX/2019/243**

**Herr Kersten, Vereinsvorsitzender der Kunstschule Norden**, begrüßte alle Gäste in der Kunstschule Norden und erläuterte, dass die Anlage zur Beschlussvorlage bereits einen umfangreichen Blick auf das Zahlenwerk der Kunstschule liefere. Er stellte die neuen Räumlichkeiten vor und berichtete, dass eine lange Suche nach geeigneten Räumlichkeiten hinter der Kunstschule läge. Zielsetzung sei gewesen, dass Kunst und Tanz unter einem Dach stattfinden könne. Das neue Gebäude biete rd. 500 qm Fläche auf zwei Etagen. Dadurch sei das Programm der Kunstschule vervollständigt und sogar ausgeweitet worden. Die Teilnehmezahlen würden für eine gute Annahme der Angebote sprechen.

**Frau Peters von der Kunstschule Norden** begrüßte ebenfalls alle Anwesenden und stellte stellvertretend für die Leiterin der Kunstschule Norden die inhaltliche Arbeit vor. Zunächst sei zu betonen, dass die Kunstschule nicht nur Kunstschule sei, sondern sich auch mit Tanz und Theater befasse und entsprechende Angebote vorhalte. Auch der Bereich „Naturbildung“ sei sehr beliebt.

Frau Peters berichtete, dass die Kunstschule Norden in verschiedene Sparten aufgeteilt sei. Hierzu würden die Jahreswerkstätten, die Kompaktwerkstätten, die Tanz- und Theaterwerkstätten, die Wochenendworkshops sowie das Ferienatelier zählen. In den Ferien könne die Kunstschule den Kindern und Jugendlichen eine verlässliche Betreuung bieten. Aktuell würden 474 Kinder und Jugendliche an insgesamt 658 Kurse teilnehmen. Dadurch sehe man, dass viele Kinder auch mehrere Kurse belegen würden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit läge in den Projekten, die durch Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern stattfänden. Die Projekte in den Schulen seien meist als Projektwoche organisiert. Diese fänden sowohl in Grundschulen, wie auch in weiterführenden Schulen statt. Auch Kindergärten würden die Kunstschule aufsuchen.

Nach Auskunft von Frau Peters gäbe es auch im Bereich Dornum besondere Projekte, wie der Kooperation beim Erasmus Projekt oder der Aufarbeitung regionaler Fliesentraditionen. Neu sei die Zusammenarbeit im Bereich der Sprachförderung mit der KVHS. Hierbei gehe es darum, mit Hilfe der Kunst zu sprechen; das Angebot richte sich auch an Erwachsene. Ebenso beteilige man sich an überregionalen Veranstaltungen, wie der Serenade in Lütetsburg. Aktuell werde die Arbeit auch auf die Inseln ausgeweitet. Es gäbe zudem weitere Kooperationen, beispielsweise mit der Filmklappe in Aurich oder der Kirche. Ein großer Zugewinn für die Tanzabteilung der Kunstschule sei die Tatsache, dass eine Dozentin die Befähigung erlangt habe, nunmehr auch die RAD (Royal Academy of Dance) Prüfung abnehmen zu dürfen. Ebenso berichtete Frau Peters von der Zusammenarbeit mit der Behindertenwerkstatt und der Schule am Moortief.

Auf Nachfrage von der Abgeordneten Seelgen erläuterte Frau Peters, womit sich das Kompetenzzentrum befasse. Hier würden Kompetenzen wie Kreativität, Ausdrucksfähigkeit, Disziplin, Teamgeist und Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Durchhaltevermögen und weitere Schlüsselqualifikationen vermittelt. Auf diese Weise könne man die Kinder und Jugendlichen für ihre eigenen Stärken sensibilisieren.



Hierfür gäbe es auch einen Kompetenznachweis, der dokumentiere, was Jugendliche neben dem künstlerischen Handwerk gelernt haben.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** führte aus, dass sie die Arbeit der Kunstschule nur in den höchsten Tönen loben könne. Auch die Arbeit mit der Förderschule sei zu begrüßen, auch wenn man dieses nicht als Inklusion bezeichnen könne. Sie fragte an, wie die Kunstschule damit umgehe, dass das Gebäude nicht barrierefrei sei.

**Frau Peters** antwortete, dass auch eine Vielzahl von beeinträchtigten Kinder an den normalen Kursen vor Ort teilnehmen würden und dadurch aus ihrer Sicht schon Inklusion stattfände.

**Herr Kersten** ergänzte, dass derzeit geprüft werde, inwieweit der bestehende Lastenaufzug zu einem Personenaufzug umgewandelt werden könne. Diese Option wäre ideal, um die Barrierefreiheit voran zu bringen.

**Abgeordneter Behrens** fasste zusammen, dass die Kunstschule Norden seit Vereinsgründung ein vielfältiges Angebot vorhalte und die Anmeldezahlen für die tolle Arbeit sprächen. Die Kunstschule könne stolz auf sich sein. Aus seiner Sicht dürfte daher die Zuschussgewährung kein Problem sein. Die Arbeit sei wichtig für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis Aurich.

**Der Vorsitzende Strömer** begrüßte den Landrat Olaf Meinen, der die Sitzung betrat.

**Landrat Meinen** entschuldigte sich für die Verspätung. Er habe heute eine Bereisung der Außenstellen des Landkreises vorgenommen. Er gab zu, dass ihm die Kunstschule Norden bis Mitte September des Jahres nicht bekannt gewesen sei. Er habe eine erste Einladung zum Kunstschultag durch Frau Jakob erhalten. Herr Meinen sei begeistert von der Arbeit der Kunstschule und glücklich darüber, dass hier junge Menschen für die Kunst begeistert werden können.

**Abgeordnete Seelgen** schloss sich dem Lob von Herrn Behrens an. Die Kunstschule Norden habe ein großes Angebot. Sie stellte fest, dass der Name „Kunstschule“ gar nicht aussagekräftig genug sei, weil hier auch große Sozialarbeit geleistet werde. Das Geld sei in der Kunstschule gut angelegt.

**Abgeordneter Terfehr** ergänzte, dass man diesem Beschlussvorschlag ohne weiteres nach Vorlage zustimmen könne. Der Leistungskatalog sei super und die Arbeit sei ehrenwert und beeindruckend. Lobenswerter sei die inhaltliche Arbeit. Es würde generell viel zu wenig in Prävention investiert. Er sprach seinen Dank an die Kunstschule Norden aus.

**Abgeordnete Feldmann** wies daraufhin, dass der Fachausschuss der Stadt Norden in seiner gestrigen Sitzung ebenfalls den Beschluss gefasst habe, den städtischen Zuschuss i. H. v. 18.000 € weiterhin zur Verfügung zu stellen.

**Abgeordneter Looden** wies daraufhin, dass Kosten für Material ausgewiesen werden und erkundigte sich was genau damit gemeint sei.

**Frau Peters** berichtete, dass es sich dabei in erster Linie um Verbrauchsmaterial, wie z.B. Ton, Werkzeuge oder ähnliches handle.



**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** wies daraufhin, dass die Beschlussvorlagen frühzeitiger übersandt werden sollen, da sie der Übermittlung per iPad nicht zugestimmt habe.

**Abgeordnete Wirsik** entschuldigte sich für ihre Verspätung und teilte Frau Jeromin-Oldewurtel mit, dass man die Vorlagen auch schon einige Tage eher über die Internetseite des Landkreises Aurich abrufen könne.

**Landrat Meinen** übernahm die Pflichtenbelehrung gem. § 43 NKomVG von Herrn Mammen als Vertreter der Lehrervertreter.

**Vorsitzender Strömer** ließ sodann über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

**Abgeordnete Seelgen** wies daraufhin, dass sie auch für die Vorlage gestimmte hätte, wenn sie ein Stimmrecht hätte.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 17      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 7      Kunst- und Kulturförderung; Richtlinie im Landkreis Aurich**

**Kreisamtsrat Kleen** erläuterte den Tagesordnungspunkt und wies daraufhin, dass im letzten Ausschuss der Wunsch geäußert wurde, über die Richtlinie zur Kulturförderung im Landkreis Aurich sprechen zu wollen. Es gab immer wieder die Diskussionen den Inhalt der Richtlinie überarbeiten zu wollen. Zum heutigen Tage gäbe es bewusst keinen Beschlussvorschlag, um eine offene Diskussion führen und Ideen von allen Ausschussmitgliedern aufnehmen zu können. Es wurde dennoch ein Entwurf verteilt, in dem bereits gemeldete Änderungsvorschläge eingearbeitet wurden.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** fügte hinzu, dass ein Teil der Änderungen von ihrer Fraktion eingereicht wurde. Hierbei sei der Fraktion besonders wichtig gewesen, dass der Schwerpunkt der Jugendlichkeit herausgenommen werde, um auch für die ältere Bevölkerung ein kulturelles Angebot zu schaffen. Des Weiteren solle die Pflege des kulturellen Gedächtnisses mit aufgenommen werden. Hierbei erinnere sie sich an einen Antrag aus der Vergangenheit von einem Heimatverein der abgelehnt werden musste. Der Heimatverein habe ein Fotoarchiv einrichten wollen. Solche Projekte seien unterstützenswert. Ebenso solle der Anteil der Selbstbeteiligung herausgenommen werden. Für viele Vereine sei dies nicht zu leisten. Im Gegenzug habe sie vorgeschlagen den Höchstförderbetrag herabzusetzen. Wichtig sei, dass die Nachweiserbringung umfangreich ausgestaltet werde und eine Budgetverschiebung zugelassen werde.

Hierfür brachte Frau Jeromin-Oldewurtel ein Beispiel an. Wenn ein Projekt nun für den Außenbereich geplant gewesen sei, dies aufgrund des Wetters spontan nicht umgesetzt werden könne, müsse es erlaubt sein, Kosten für eine spontane Raummiete mit angeben zu dürfen.



Auch die Fristen zur Abgabe der Anträge solle geändert werden. Ebenfalls solle ein Zusatz eingepflegt werden, um auszuschließen, dass kommerzielle Projekte gefördert werden.

**Abgeordneter Looden** erinnerte an den Redebeitrag von Herrn König vom musikalischen Sommer. Dieser beantragte für sein Projekt 10.000 €. Für Herrn Looden sei nicht klar, was darunter zu verstehen sei, dass in der Richtlinie ein Zusatz eingepflegt werden solle, der es ausschließe kommerzielle Projekte zu fördern.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** führte aus, dass man beispielsweise Eintrittsgelder als Kostenbeitrag zum Projekt sehen könne, sich jedoch der jeweilige Antragsteller durch beispielsweise Eintrittsgelder nicht bereichern solle, um Gewinne zu erzielen.

**Abgeordneter Looden** äußerte den Wunsch, dass der Begriff „kommerziell“ genauer beschrieben werden solle.

**Abgeordnete Seelgen** äußerte den Vorschlag, dass über Anträge ausschließlich der Schulausschuss und dann der Kreisausschuss entscheiden solle.

**Abgeordneter Roß** griff ein Argument von Frau Jeromin- Oldewurtel zum Thema Fotoarchiv der Heimatvereine auf. Nach seinem Kenntnisstand seien die Gemeinden angehalten, kulturelle Unterlagen nach Aurich zu geben.

**Landrat Meinen** antwortete, dass das Staatsarchiv sich dieses Vorgehen wünsche, dies aber keine Verpflichtung darstelle. Beispielsweise im Heimatmuseum in Großefehn würden auch noch Unterlagen gelagert.

**Abgeordnete Seelgen** fasste noch einmal zusammen, aus welchen Gründen die Überarbeitung der Richtlinie erforderlich sei. Einer der Gründe sei, dass die Kulturförderung bisher nicht umfangreich abgerufen werde. Man müsse mehr dafür tun, damit die Fördermittel auch in Anspruch genommen würden. Die einzureichenden Unterlagen könnten abschreckend wirken. Es solle ein Hinweis geben, dass bei der Antragstellung die Kreisverwaltung Hilfestellung leiste.

**Abgeordneter Terfehr** führte aus, dass auch der Ausschuss dazu beitragen könne die Förderung der Kultur anzuschieben. Denkbar wäre z. B. eine Pressemitteilung zu dem Thema. Wenn intensiv Werbung gemacht würde, dann werde sich folglich auch die Wahrnehmung verbessern. Der Korrekturvorschlag der SPD Fraktion decke sich zum Teil mit den Eingaben der Grünen Fraktion. Es sei wichtig, dass nur Projekte unterstützt würden, die nicht ausschließlich gewinnbringend arbeiteten. Die Eigenbeteiligung von 50 % komplett wegfällen zu lassen halte er für nicht richtig; denkbar wäre aber eine Absenkung.

**Abgeordneter Harms** erläuterte, dass der bisherige Bearbeitungsstand als Arbeitsgrundlage verstanden werden solle. Er habe jedoch noch eine Frage zu dem Beitrag von Frau Seelgen bezüglich der Beratungsreihenfolge. Fraglich sei, wer nun beschließen solle.

**Abgeordnete Seelgen** erläuterte ihren Beitrag, dass der Kreisausschuss den finalen Beschluss fasse, jedoch der Fachausschuss zwingend berate.



**Abgeordneter Behrens** blickte zurück, dass bereits im Jahre 2016 angefangen worden sei die Kulturförderung zu verbessern. Man müsse dies als dynamischen Prozess betrachten. Er empfahl, die Richtlinie noch einmal außerhalb der Sitzung in den Fraktionen zu besprechen. Anschließend könne man über die Änderungen beschließen.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** warb noch einmal dafür, die Eigenbeteiligung herunterzusetzen oder sogar zu streichen. Die örtlichen Vereine hätten nicht genug Geld, um diesen Beitrag aufzubringen. Letztlich würde bereits durch die ehrenamtliche Arbeit ein großer Beitrag geleistet.

**Abgeordnete Seelgen** schlug vor, die Medien rechtzeitig zu nutzen und beispielsweise sechs Wochen vor Ablauf der Antragsfrist öffentlich darauf hinzuweisen.

**Kreisamtsrat Kleen** äußerte den Wunsch einen Zeitpunkt festzulegen, wann der Ausschuss über die Vorlage beschließen wolle. Sein Vorschlag sei, den Beschluss in der nächsten Sitzung im Februar zu fassen. Auf den nächsten Nachwuchskunstpreis werde Anfang Dezember medial hingewiesen. In diesem Zusammenhang könne man auch noch einmal auf die Richtlinie verweisen.

**Vorsitzender Strömer** fasste zusammen, dass bis Februar die Fraktionen Rückmeldungen bei der Verwaltung einreichen sollen.

**Landrat Meinen** verabschiedete sich beim Ausschuss, um seine Bereisung durch Norden fortzuführen.

---

**TOP 8**      **MESEO Großefehn / Wiesmoor**  
**Vorlage: IX/2019/241**

**Kreisamtsrat Kleen** erläuterte, dass es MESEO (Modellvorhaben emotionale und soziale Entwicklung Ostfriesland) schon sehr viele Jahre gäbe und zunächst im Primarbereich eingeführt wurde. Inzwischen sei MESEO auch im Sekundarbereich I verortet. Ausgeübt werde die Tätigkeit sowohl durch Landkreis MitarbeiterInnen als auch durch MitarbeiterInnen der Landesschulbehörde. Die Arbeit habe sich über die Jahre hinweg längst verstetigt. Eine Besonderheit in der MESEO Landschaft sei der Bereich in Großefehn und Wiesmoor.

Dort arbeite man gemeinsam mit dem Leinerstift zusammen, um MESEO an den beiden weiterführenden Schulen des Sek. I Bereiches anzubieten. Hierfür gäbe es eine Vereinbarung die nunmehr ausliefe und die es zu verlängern gelte, sofern MESEO unverändert fortgeführt werden solle. Wie bereits in der Vergangenheit ist es so, dass sich der Landkreis Aurich und die jeweiligen Kommunen die Kosten für den Einsatz der Meseo Mitarbeiter\*innen teilen. Im vorliegenden Fall habe die Gemeinde Großefehn und die Stadt Wiesmoor zugesagt, sich auch für die nächsten drei Jahre an den Kosten zu beteiligen.



Bisher habe die reguläre Verlängerungszeit auch immer drei Jahre betragen. Da derzeit an einem Inklusionskonzept gearbeitet werde und hier auch MESEO eine Rolle spiele, empfehle die Verwaltung den Vertrag mit dem Leinerstift zunächst für die Dauer von einem Jahr zu verlängern, um der Arbeitsgruppe entsprechenden Handlungsspielraum zu geben.

**Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel** bedauere es, dass es nur befristete Arbeitsverträge gäbe und erkundigte sich nach einer Übernahmemöglichkeit des Personals.

**Kreisamtsrat Kleen** berichtete, dass es bereits Gespräche bzgl. einer möglichen Übernahme gäbe.

**Frau Hoofdmann** ergänzte, dass die beiden Mitarbeiterinnen über unbefristete Verträge verfügen und die Befristung über die Kooperation mit dem Leinerstift differenziert davon zu betrachten sei.

**Abgeordnete Seelgen** wies daraufhin, dass die Verlängerung mit einem Jahr zu kurz gedacht sei. So schnell käme es nach ihrer Ansicht nicht zu Ergebnissen im Rahmen des Inklusionskonzeptes.

**Frau Hoofdmann** antwortete, dass der Landkreis Aurich bzgl. der Kooperation flexibel sei. Sollte der Zeitraum nicht ausreichen, stehe einer weiteren Verlängerung nichts im Wege. Zielsetzung sei jedoch weiterhin, das Inklusionskonzept zügig voranzubringen.

**Abgeordneter Looden** bat darum, in den Vorlagen die Abkürzungen einmal auszu-schreiben.

**Kreisamtsrat Kleen** sagte dies zu.

**Vorsitzender Strömer** ließ sodann über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

**Abgeordnete Seelgen** wies daraufhin, dass sie ebenfalls dafür gestimmt hätte, sofern sie Stimmrecht hätte.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 17      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
⇒ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 9**      **Kreisschulbaukasse**  
**Vorlage: IX/2019/235**

**Kreisamtsrat Kleen** erläuterte, dass sich die Regelung der Kreisschulbaukasse aus dem Nds. Schulgesetz ergebe. Auf Wunsch einiger Gemeinden sei die Kreisschulbaukasse vor einigen Jahren reaktiviert worden. Rechtlich sei es so, dass Schulbauten die erforderlich seien, über die Kreisschulbaukasse (KSBK) darlehensfähig seien. Die ungedeckten Kosten seien zu 1/3 von den Gemeinden und zu 2/3 vom Landkreis aufzubringen. Die Höhe des Darlehens sei für den Primarbereich auf maximal 33 % festgelegt und im Sekundarbereich auf 50 %.



**Abgeordneter Looden** erkundigte sich, welche Kosten für den Ganztags schulbetrieb auf den Landkreis zukämen. Der Bund beschließe die Umsetzung und solle daher auch für die Kosten aufkommen.

**Vorsitzender Strömer** antwortete, dass das auf Bundesebene geklärt werden müsse.

**Frau Heidrich** erkundigte sich, was mit dem Neubau an der IGS Waldschule Egels passiere.

**Kreisamtsrat Kleen** antwortete, dass es dort keinen Neubau gäbe. Dort werde derzeit die Sporthalle saniert, im Frühjahr 2020 würden zudem neue naturwissenschaftliche Räumlichkeiten geschaffen.

**Der Vorsitzende Strömer** ließ über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Abgeordnete Seelgen** fügte dem Protokoll bei, dass sie bei Stimmrecht auch dafür gestimmt hätte.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 17      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
⇒ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 10**      Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

**Kreisamtsrat Kleen** berichtete, dass die Arbeitsgruppen des Inklusionskonzeptes derzeit sehr aktiv seien. In der Arbeit würden Fotoprotokolle erstellt und die Ergebnisse das erste Mal am 05.12.2019 der Steuergruppe vorgestellt. Bisher habe in den Arbeitsgruppen überwiegend eine Bestandsaufnahme stattgefunden.

Weiterhin erläuterte Herr Kleen, dass durch die generalistische Ausbildung die Pflegeausbildung in Deutschland gravierend verändert werde. Die Ausbildung in den Pflegeeinrichtungen und in den Krankenhäusern werde zusammengeführt. Hierfür sei es erforderlich, dass sich alle Beteiligten neu strukturieren und organisieren. Zur Hilfestellung beabsichtige der Landkreis Aurich eine Koordinierungsstelle einzurichten. Angedacht sei eine 0.5 Stelle. Eine entsprechende Beschlussvorlage sei für den Personalausschuss vorbereitet.

**Abgeordneter Looden** erkundigte sich, worin das Problem läge.

**Herr Mammen** erläuterte, dass die Einführung einen großen organisatorischen Aufwand mit sich brächte. Die SchülerInnen die ausgebildet würden, müssen in verschiedenen Bereichen der Pflegeeinrichtungen und der Krankenhäuser ihre praktischen Erfahrungen sammeln. Diese Koordination könne nach Aussage von Herrn Mammen nicht von den Betrieben selbst geleistet werden. Wenn sich das System erst einmal etabliert habe, werde die Koordinierungsstelle sicher entbehrlich, da das System dann laufen würde.



**Abgeordnete Wirsik** fügte hinzu, dass die Stelle möglicherweise dem Gesundheitsamt zugeordnet werden könne.

**Kreisamtsrat Kleen** teilte noch den Termin für das Richtfest der IGS Aurich mit. Dieses werde am 22.11.2019 stattfinden.

**Vorsitzender Strömer** wies noch daraufhin, dass Herr König die Kreistagsabgeordneten angeschrieben habe und ein entsprechendes Gespräch mit ihm stattfinden solle.

**Abgeordneter Harms** entgegnete, dass man auch gucken müsse alle Antragssteller gleich zu behandeln.

---

**TOP 11**      **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

---

**TOP 12**      **Schließung der Sitzung**

**Der Vorsitzende Strömer** schloss um 16.22 Uhr die Sitzung.

---

gez. Strömer  
Vorsitzender

---

gez. Hoofdmann  
Protokollführerin